

Volmarstein hat das DZI-Spendensiegel erhalten

Die Evangelische Stiftung Volmarstein freut sich über die offizielle Auszeichnung mit dem renommierten DZI-Spendensiegel!

Das DZI vergibt dieses Siegel nach eingehender Prüfung nur an solche Hilfsorganisationen, die im Rahmen einer sparsamen Haushaltsführung eine transparente und ordnungsmäßige Verwendung der Spenden nachweisen können.

In dem offiziellen Bewertungsbericht heißt es: „Die Evangelische Stiftung Volmarstein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelfluss und Vermögenslage werden im Rechenwerk oder [...] nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsaufgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig“ = unter 10%).“

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ist eine unabhängige Institution mit Sitz in Berlin, die soziale und karitative Nichtregierungsorganisationen in Deutschland auf die Verwendung ihrer Spendengelder seit 1991 prüft. Das DZI existiert seit 1893 als Stiftung bürgerlichen Rechts. Träger der Stiftung sind: Der Senat von Berlin, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag, der Deutsche Städtetag und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege.

Das DZI-Spenden-Siegel dient als Orientierungs- und Entscheidungshilfe für Spender, erhöht die Vergleichbarkeit der Organisationen, macht den Spendenmarkt übersichtlicher und sorgt für eine wirkungsvollere Hilfeleistung. Ziel des DZI Spenden-Siegels ist es, Bewusstsein zu schaffen, Vertrauen zu fördern und die Hilfsbereitschaft der Menschen zu erhalten.



Informationen für Freunde und Förderer





Liebe Freunde und Förderer,

„Spenden hätten wir uns damals gewünscht“, schrieb Marianne Behrs, Namensgeberin des neuen Kinderheims, das in diesem Jahr gebaut werden soll, in unserem Spendenaufruf im Oktober. Sehr viele von Ihnen haben sofort reagiert und mit ihrer Spende den Grundstein für das neue Haus gelegt. Ein schöner Erfolg, für den wir uns herzlich bedanken. Ein mindestens ebenso schönes Projekt ist die neue Schulküche im Berufskolleg, die nun dank großzügiger Spenden fertig gestellt werden konnte. In einer so großen Einrichtung wie Volmarstein gehen die Projekte nicht aus. Das neue Jahr beginnt und mit ihm viele neue sinnvolle Aktionen, für die es sich lohnt, Spenden zu gewinnen. Die Verleihung des DZI-Spendensiegels bescheinigt uns von höchst offizieller Seite einen sorgfältigen und geprüften Umgang mit Spendengeldern bei geringem Verwaltungsaufwand. Preise zeichnen die Arbeit in der Evangelischen Stiftung Volmarstein aus. Das freut uns sehr. Wir werden weiterhin versuchen, diesem Anspruch mehr als gerecht zu werden und danken allen Spendern noch einmal herzlich für ihre Unterstützung. Einen kleinen Überblick über die Verwendung von Spenden im vergangenen Jahr soll Ihnen diese Broschüre geben.

Ihre

Julia Neumann, Referat Spenden

Spiel, Satz und Sieg

Ligretto, Skip-Bo, Tabu, Aktivität - was sich anhört wie Fitness-Trendsportarten, sind die Namen neuer Brett- und Gesellschaftsspiele, die dank Spenden für die Internatsbewohner im BBW angeschafft werden konnten. Für rund 200 Euro sind die bunten Abende in den Gesellschaftsräumen des Internates nun noch bunter geworden.



Spende für das Kinderheim

Eine Spende in Höhe von 1.000 Euro investierte der Verlag Carl Hinnerwisch GmbH & Co. KG in das ESV-Spendenprojekt Marianne-Behrs-Haus. Den großzügigen Scheck der Verlagsleitung überreichte Kundenberaterin Gustl Sagel-Busch bei einem Besuch in der Einrichtung. Bekannt ist der Verlag Carl Hinnerwisch mit Sitz in Hagen insbesondere durch die Produktion von Telefonbüchern, wie „Das Örtliche“ und „Das Telefonbuch“. Die 1.000 Euro sind in Volmarstein gut angelegt, wie Gustl Sagel-Busch betonte: „Volmarstein vermittelt den Eindruck, dass Menschen mit Behinderung hier in den besten Händen sind. Diese gute Arbeit möchte unser Verlag gern unterstützen.“ Dem Verlag Carl Hinnerwisch GmbH & Co. KG herzlichen Dank.

„Wäre sehr gern dabei gewesen.“

Spatenstich für das Marianne-Behrs-Haus

Im Beisein von Mitgliedern des Aufsichtsrats, Kuratoriums, der beteiligten Baufirmen, Mitarbeitenden, Bewohnern und Angehörigen gab ESV-Vorstandssprecher Jürgen Dittrich den Weg frei für den Neubau Marianne-Behrs-Haus im Zentralbereich der Stiftung. Ihm assistierten die Architektin Stefanie Rittmann, die Kinder Tobias (10) und Sophie (10) und Betreuungsdienstleiter Bodo Teschke. Mit adventlicher Musik umrahmte der Posaunenchor Volmarstein den festlichen Akt.



Ebenfalls gekommen war Eva Lobpreis in Vertretung von Helmut Jakob, Sprecher der „Freien Arbeitsgruppe Johanna-Helene-Heim 2006“. Auch die Namensgeberin, Marianne Behrs, wäre gern gekommen, konnte aber aus gesundheitlichen Gründen an dem Festakt nicht teilnehmen. Sie hatte einen Brief geschrieben, den Dittrich verlas.

Darin heißt es: „Dieses Haus soll gleichzeitig dem lebendigen Gedenken dienen, an eine Zeit vor einem halben Jahrhundert, als im Haus gegenüber vielen Kindern Gewalt angetan wurde. Stellvertretend für die Opfer von damals habe ich gerne meinen Namen für dieses Haus gegeben. Dies ist mir eine besondere Ehre und Genugtuung für meine schlimme Kindheit. Wie gerne stände ich heute hier! Eine schwere Krankheit verhindert meine Anwesenheit. In der vergangenen Nacht sind mir noch einmal die Baupläne durch den Kopf gegangen. Am meisten freut es mich, dass dieses Haus Licht durchflutet sein wird. Man erkennt schon, dass es wirklich ein Traumhaus für behinderte Kinder und Jugendliche sein wird.“

Jürgen Dittrich: „Das neue Zuhause soll all diesen herausfordernden Behinderungsbildern in vorbildlicher Weise gerecht werden. Es wird mehr Platz zum Spielen geben, das Haus bietet Orte zur Entspannung und Orte für die aktive Beschäftigung“. (cwh)





Unter Sternen schaukeln

Schöne Aussichten für die schwerbehinderten Mitarbeiter der Volmarsteiner Werkstatt: Anstatt auf eine graue Betondecke können die Mitarbeiter in der Entspannungszeit nun Richtung Himmel schauen. Von Spendengeldern wurde das sternenbehängte Riesen-Schwungtuch erworben, das nun - über eine Matte gespannt - eine wohlige Atmosphäre vermittelt. „Unsere schwerbehinderten Mitarbeiter brauchen Momente des Rückzugs, der Entspannung und die Möglichkeit, ihre Körperposition des Öfteren zu verändern“, erklärt Fachbereichsleiter Christian Münch. Umso schöner, wenn diese Rückzugsorte dann auch attraktiv gestaltet sind.

Von allgemeinen Spendengeldern konnte zusätzlich eine Doppelhängematte aus atmungsaktiver Fallschirmseide angeschafft werden, die nun im Arbeitsbereich der Mitarbeiter mit autistischen Behinderungen für Abwechslung sorgt.



Mehr Sicht im Netz

Über einen neuen Bildschirm-Monitor konnte sich Doro Fiebig freuen. Die 24-Jährige ist seit 2008 Auszubildende zur Bürokauffrau im Volmarsteiner Berufsbildungswerk. Aufgrund einer deutlichen Sehbehinderung fiel der jungen Frau die Arbeit am Bildschirm nicht immer ganz leicht.

Abhilfe schafft nun ein großer 22-Zoll-Monitor, der über allgemeine Spendengelder angeschafft wurde. Ausbildungsleiter Andreas Barth: „Um Frau Fiebig eine adäquate Teilnahme an den Computer gestützten Arbeiten im Rahmen ihrer Ausbildung zu ermöglichen, hätten wir eigentlich einen Antrag bei der Bundesanstalt für Arbeit stellen müssen. Erfahrungsgemäß dauert so ein Verfahren mehrere Monate und es ist nicht sicher, ob dann dieser Monitor für die Auszubildende als persönliche Ausstattung anerkannt wird.“ Umso schöner, dass diese Hilfsmaßnahme im Wert von 250 Euro schnell und unbürokratisch über Spenden finanziert werden konnte.

Lions Club Wetter ermöglicht Reise nach Amsterdam

Große Freude bei den Auszubildenden der Gärtnerei des Berufsbildungswerkes Volmarstein: In Amsterdam Aalsmeer durften die jungen Erwachsenen die größte Blumenversteigerung der Welt kennenlernen. Eine tolle Exkursion, die alle drei Jahre vom Ausbildungsbereich ermöglicht wird. In diesem Jahr unterstützte der Lions Club Wetter die Aktion mit einer Geldspende, so dass auch die Auszubildenden aus sozial schwachen Familien ohne schlechtes Gewissen mitreisen konnten. Neben der Blumenversteigerung besichtigten die Auszubildenden den Jungpflanzen-Betrieb Florensis in Hendrik Ido Ambacht. Diese Betriebsbesichtigungen sind wichtig für die Ausbildung, weil die Azubis dort sehr viel neue Gartenbautechnik kennenlernen. Neben dem fachbezogenen Programm gab es für die Teilnehmer auch ein kulturelles Programm, wie z.B. ein Besuch des Diamanten Hauses Gassan, dem van Gogh Museum, dem Anne Frank Haus, Madame Tussaud und eine Grachtenfahrt. Dem Lions Club Wetter herzlichen Dank für die Spende.



„Am Wochenende brennt die Hütte“

Sigrid Pazdyka gibt dem neuen Café Mittendrin eine Seele

Eigentlich müsste sie vormittags erst um 9 Uhr morgens anfangen. Aber davon hält sie nicht viel. „Ich bin schon immer um 7 Uhr da“, sagt Sigrid Pazdyka und zuckt mit den Schultern.

Die ersten zwei Stunden ehrenamtlich. Danach verkauft sie zwei Stunden lang auf Honorarbasis Brötchen und Kaffee an alle frühstückshungrigen Mitarbeiter. Jeden Mittwoch Nachmittag steht sie sowieso unentgeltlich hinter der Theke und am Wochenende: „Da komme ich auch, wenn die Hütte brennt.“ Das Café Mittendrin ist eben eine liebgewonnene Beschäftigung geworden. Zusammen mit Schwester Elly hält Sigrid Pazdyka den Treffpunkt maßgeblich am Leben. 31 Jahre lang arbeitete die 64-Jährige in der Küche der Ev. Stiftung Volmarstein. Trennen wollte sie sich danach, als Rentnerin, nicht von der Einrichtung. Zumindest nicht ganz. „Ich kenne alle Bewohner mit Namen, manche sind wie meine eigenen Kinder,“ erklärt sie. Und diese haben ihre Eigenarten.

„Der Eine bestellt jeden Mittwoch Mittag sein Getränk für punkt 18 Uhr, ein anderer kauft zwei Mettbrötchen mit einer kleinen Tasse Kaffee, eine andere kauft gar nichts, sondern möchte nur Guten Tag sagen.“ Ein wichtiger kleiner Anlaufpunkt für die behinderten Menschen. „Das Café war ein schönes Spendenprojekt. Mittlerweile kommen so



viele Besucher, dass wir manchmal auf den angrenzenden Speisesaal der Werkstatt ausweichen müssen.“

Dort finden dann auch Freizeitangebote wie Kegeln, Konzerte oder das Internetcafé statt. Einmal im Monat ist Disko angesagt. „Dann ziehe ich meinen Diskopullover und die Hose mit Gold-Lametta an und alle Bewohner sind begeistert“. Sigrid lacht. Wie vertraut der Umgang mit den behinderten Menschen wirklich ist, zeigt die Reaktion von Toralf Müller, der im Café ein Praktikum macht. Was ihm an Sigrids Arbeit gefällt? „Sigrid? Die Sigrid ist einfach mein liebstes Schnurzelpurzel!“

Die Erweiterung des Cafés Mittendrin, bzw. die Ausstattung des angrenzenden Speisesaals ist ein aktuelles Spendenprojekt für das folgendes Spendenkonto eingerichtet wurde:

Evangelische Stiftung Volmarstein
Spendenkonto 2 101 599 054
KD-Bank-eG (BLZ 350 601 90)
Stichwort: Café mittendrin - Erweiterung

Neue Schulküche im Berufsbildungswerk

In neuem Glanz erstrahlt die "maßgeschneiderte" Schulküche im Werner-Richard-Berufskolleg und wurde von den Auszubildenden der Hauswirtschaft mit Freude in Beschlag genommen.

„Das war ein wirklich tolles Projekt, eine bereichsübergreifende Gesamtleistung“ erzählt Lehrerin Theresa Hellmich. Zusammen mit ihren Kolleginnen Gabriele Hillenbrand und Andrea Seegers haben sich die Pädagoginnen aus dem Bereich Hauswirtschaft lange Gedanken über die Beschaffenheit einer neuen Schulküche gemacht. So wurde bei der Beschaffung an alles gedacht: „Die Küche ist komplett unterfahrbar und barrierefrei. Die Arbeitsflächen haben unterschiedliche Höhen, so dass die kleinsten und größten Schüler problemlos handwerken können. Die Backöfen sind auf Hüfthöhe angebracht, die Türen der Öfen sind bis zu einem Winkel von 90° Grad zu öffnen, die heißen Bleche können auf einer herausziehbaren Schublade abgelegt werden, die einzelnen Schränke lassen sich durch verschiedene Farben unterscheiden, selbst das Induktionskochfeld ist abgesichert, damit es Menschen mit Herzschrittmacher nicht negativ beeinflusst.“



Foto: Wolfgang Hannich

Während der gesamten Planungszeit konnten die Lehrerinnen ihre Wünsche und Vorstellungen mit einbringen, Beratung erfuhren sie zusätzlich durch die Mitarbeiter des Forschungsinstituts der Stiftung.

„Diese Küche ist eine tolle Gesamtleistung: Die Spender waren großzügig, die einzelnen Bereiche der Stiftung, wie die Architekten, die Handwerker, die Ausbilder und die Ingenieure, haben sehr gut miteinander harmoniert. Insgesamt hat die Bearbeitungszeit gut zwei Jahre gedauert. Wir wollten eine Küche, die sich nahezu maßgeschneidert an den individuellen Bedürfnissen unserer Auszubildenden und Internatsbewohner orientiert.“



Um das Projekt der Öffentlichkeit zu präsentieren, laden die Beteiligten zu einer großen Küchen-Einweihungsparty. Das genaue Datum wird im nächsten Volmarsteiner Gruß, bzw. auf der Homepage unter www.volmarstein.info bekannt gegeben.

Die tolle neue Küche konnte nur dank der großzügigen Spenden der Firma Hawker, der Sparda Bank West, der D'Heureuse-Stiftung und dank Allgemeinspenden (10.000 Euro) realisiert werden.

Ein besonderes Dankeschön gilt den Aktionären der Douglas Holding AG, die das Projekt mit einer großzügigen Spende von 12.500,- Euro maßgeblich mitgestaltet haben.

DOUGLAS  HOLDING

 HAWKER


Sparda-Bank
freundlich & fair



Klänge aus Peru in der Musiktherapie

Der Erlös des Jazz-Benefizkonzertes, das im Juli auf der Burg Volmarstein stattfand, bescherte der Musiktherapie nun ein neues besonderes Instrument: Ein Cajón (span. Schublade oder auch (Holz-)Kiste), auf Deutsch auch Kistentrommel genannt, bereitet den schwerbehinderten Teilnehmern Freude. Statt einer Fell- oder Folienbespannung besteht die Schlag- und Trommelfläche bei einem Cajón aus Holzplatten. Ihr Korpus besteht meistens ebenfalls aus Holz. Ursprünglich wurden Cajónes wie viele andere Trommeln auch auf einem Schemel sitzend zwischen die Schenkel geklemmt gespielt. Heute sitzt der Spieler üblicherweise auf dem Cajón, was die Teilnehmer der Musiktherapie in der Werkstatt für behinderte Menschen sich ebenfalls nicht nehmen ließen.

EWG spendet Stutenkerle

Es ist jetzt das zehnte Mal, dass die Vorstandsmitglieder von der Eisenbahner Wohnungsgenossenschaft (EWG) Hagen den Kindern in der Oberlinschule der Ev. Stiftung Volmarstein eine unvergessliche Nikolausfeier bereiten. „Wir machen unseren Geschäftspartnern keine Weihnachtsgeschenke, sondern verwenden das Geld lieber für die Kinder in Volmarstein“, erklärt Ingrid Wagner. „Ich freu’ mich immer wieder, nach Volmarstein zu kommen“, sagte der Nikolaus zur Begrüßung.

Auch die größeren Kinder der Oberlinschule II im Johanna-Helene-Heim wurden wieder bedacht. Für sie gab es frisch gebackene Stutenkerle. Zwei Außenbänke für das Johanna-Helene-Haus hatten sie ebenfalls bekommen. Insgesamt 700 Stutenkerle hatten die Adventsboten in ihrem Gepäck. Neben den Kindern wurden auch die Senioren in den Volmarsteiner Altenheimen Bethanien und Magdalena wie in den Hagener Altenheimen in Hagen-Haspe (Ev. Alten- und Pflegeheim) und Hagen-Eilpe (Dietrich-Bonhoeffer-Haus) mit den frisch gebackenen leckeren Pfeiffenmännchen beschenkt. (cwh)

Erlebnis „Hören“ über alle Sinne

Gemeinschaftsraum im Franz-Arndt-Haus wurde zum Snoezelraum

Einen Gemeinschaftsraum hat es im Franz-Arndt-Haus immer gegeben. „Was fehlte, war ein Ort im Haus, an dem sich die schwer behinderten Bewohner richtig entspannen können“, erklärt Betreuungsdienstleiter Andreas Klein.

Dank Kollektenmitteln der Landeskirche konnte dieser Ort nun gestaltet werden. „Der alte Gemeinschaftsraum wurde zu einem sogenannten Snoezelraum, wie es ihn in anderen Häusern schon gibt, umfunktioniert. Der gesamte Raum wurde mit Bodenmatten ausgelegt und mit blickdichten Vorhängen verdunkelt,“ so Klein.

Den Mittelpunkt des Raumes bildet ein unterfahrbares Musikwasserbett, das an einer Stereoanlage mit Verstärkern angeschlossen wird. „Das Bett überträgt die Bässe der Musik. Dadurch wird das Wasser in der Matratze durch ein speziell entwickeltes Klangkörpermodul in Schwingung gebracht, wodurch die natürliche Weitergabe der Tonfrequenzen an den Körper optimal gewährleistet wird.“

Eine große Wassersäule mit unterschiedlichen Farb- und Wasserspielen, ein Projektor und farbig leuchtende Faserstränge vervollständigen den Raum und bieten ein Wahrnehmungserlebnis für alle Sinne.



500 Euro für Menschen mit Behinderung

Behinderten Menschen mit einer Spende zu helfen, hat sich die Klasse 8c der Gesamtschule Haspe gedacht.

Darum meldetesie sich für ein ZEUS-Projekt der Märkischen Bank in Hagen. Diese hat 500 Euro gestiftet und die Klasse 8c durfte entscheiden, wer das Geld bekommen sollte. Die Schüler dachten erst an den Tierschutz oder den Förderverein der eigenen Schule. Entschieden sich letztlich dann dafür, die Summe der Ev. Stiftung Volmarstein zu spenden. Die Werkstatt für behinderte Menschen freute sich sehr über die Spende und möchte von dem Geld ein Sortiment farbiger Sanduhren kaufen, die Zeitabläufe veranschaulichen. Die gesamte Klasse übergab die Spende persönlich im Volmarsteiner Café Mittendrin.



Christian Münch, Fachkoordinator der Werkstatt nahm den Scheck entgegen und versprach, weitere sinnvolle Produkte aus dem TEACCH-Programm anzuschaffen. TEACCH steht für Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children, was soviel heißt wie Behandlung und Erziehung von Kindern mit Autismus und ähnlichen Kommunikationsstörungen. Bei einem Gang durch die WfbM konnten sich die Schüler selbst ein Bild davon machen, wo ihre Spende demnächst eingesetzt werden wird.



Handpuppe unterstützt Lehrer der Oberlin Schule

Eine Handpuppe bereichert die pädagogische Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer der Oberlin Schule. Die Spende in Höhe von 140 Euro macht den Kindern nicht nur besondere Freude - dank der sogenannten Kumquat-Puppe mit dem freundlichen Gesicht und den fröhlichen

Augen wird die Aufmerksamkeit der Kinder gefördert, die Bindung zu Kindern intensiviert und vereinfacht. Die Puppe nimmt dem Kind die Angst und das Kind kann das, was es empfindet über die Puppe leichter ausdrücken. Von Vorteil ist auch die Größe von 65 cm, was die Puppe zu einem gleichwertigen Freund für Kinder macht. Eine wunderschöne Spende - herzlichen Dank.

DANKKE

Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

EV · ST I F T U N G V O L M A R S T E I N

Konto-Nr. des Begünstigten

2 1 0 1 5 9 9 0 5 4

Kreditinstitut des Begünstigten

K D - B A N K - e G

Spende

EUR

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Bankleitzahl

Bankleitzahl

3 5 0 6 0 1 9 0

S P E N D E

ggf. Stichwort

F R 1 / 2 0 1 1

Beleg / Quittung für den Einzahler

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Empfänger

Evangelische Stiftung Volmarstein
Hartmannstraße 24 · 58300 Wetter

Konto-Nr. bei

KD-Bank eG

BLZ 350 60190

Konto-Nr. 2101599054

Verwendungszweck

Spende

€

Einzahler (genaue Anschrift)

Datum

Diese Einzahlquittung gilt bei Beträgen bis 100,00 € als Spendenbestätigung bei Ihrem Finanzamt. Bei Beträgen über 100,00 € erhalten Sie automatisch eine gesonderte Spendenbescheinigung.

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum

Unterschrift

Abbuchungserlaubnis

Hiermit ermächtigte ich die Evangelische Stiftung Volmarstein, folgenden Betrag von meinem Konto durch Lastschrift einzuziehen:

15,00 € 25,00 € 50,00 €

€ (anderer Betrag)

Abbuchungsregelmäßigkeit

monatlich halbjährlich
 vierteljährlich einmal im Jahr

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular per **Fax 0 23 35 / 639 - 93 2760** oder per Post: **Evangelische Stiftung Volmarstein
 Öffentlichkeitsarbeit
 Hartmannstr. 24, 58300 Wetter**

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Kreditinstitut

Bankleitzahl

Kontonummer

Beginn der Abbuchung (Datum)

Ende der Abbuchung (falls gewünscht)

Sollte mein Konto keine ausreichende Deckung aufweisen, so besteht seitens des kontoführenden Geldinstitutes keine Pflicht zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen. Diese Abbuchungserlaubnis kann ich jederzeit rückgängig machen. Ich bin nicht an Fristen gebunden.

Ort, Datum

Unterschrift

Ich möchte nicht spenden, aber bitte senden Sie mir weitere Information zu.

Impressum

Herausgeber:
 Evangelische Stiftung Volmarstein
 Hartmannstraße 24
 58300 Wetter (Ruhr)
 Telefon: 023 35/639 - 0

Verantwortlich:
 Pfarrer Jürgen Dittrich
 Vorstandssprecher

Texte, Fotos, Redaktion:
 Julia Neumann

Layout:
 Fachbereich
 Druck- und Medientechnik

Erscheinungsweise:
 jährlich

Die Herstellung erfolgte im Rahmen der Erstausbildung behinderter junger Menschen im Fachbereich Druck- und Medientechnik, Berufsbildungswerk der Evangelischen Stiftung Volmarstein



Südwestfalen-Award für das FTB

Das Volmarsteiner Forschungsinstitut Technologie und Behinderung (FTB) und die Pädagogische Hochschule Heidelberg gewannen beim Südwestfalenaward 2010 den ersten Preis für die beste Internetseite in der Kategorie „Non profit“. Der Preis bewertet eine Vielzahl an Kriterien und prämiiert hervorragende Internetseiten aus Südwestfalen. Ausgezeichnet wurde das Internetportal www.imhplus.de, das Information für gehörlose und schwerhörige Menschen mit zusätzlichen Behinderungen bietet. Die Preisverleihung fand auf der Landesgartenschau in Hemer statt. Frank Reins, Diplom-Informatiker im Forschungsinstitut, nahm den Preis stellvertretend für das Projektteam der PH Heidelberg und des FTB stolz in Empfang.

Preise für die Oberlinnschule

Eine weitere hohe Anerkennung ihrer künstlerischen Zusammenarbeit erhielten die Oberlinnschule der Evangelischen Stiftung Volmarstein und das LUTZ – junge Bühne Hagen. Im Rahmen der Preisverleihung „Kultur prägt! Künstlerinnen und Künstler begegnen Kindern und Jugendlichen“ wurde der beeindruckende Dokumentarfilm „KinderAufRuhr“ des Filmemachers Edgar Schemmerling ausgezeichnet. Das Landesministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport ehrte die beiden Lehrerinnen

von der Oberlinnschule und Initiatorinnen des Kunstprojektes, Carla Klimke und Klaudia König-Bullerjahn. Sie erhielten 2000 Euro, die sie für die Weiterführung der kooperativen Arbeit mit Künstlern und Kulturschaffenden einsetzen werden. Das LUTZ wurde als Projektpartner und stellvertretend für die zahlreichen anderen beteiligten Künstler ausgezeichnet. Gemeinsam hatten sich die Beteiligten auf den Weg gemacht, mit den Kindern, die in allen Lebenslagen einen hohen Unterstützungsbedarf haben, den Flussverlauf der Ruhr zu erkunden. Rund 130 Projekte hatten sich an dem Wettbewerb „Kultur prägt!“ beteiligt. Von der unabhängigen Jury wurden 15 Kunst- und Kulturprojekte ausgezeichnet, deren erfolgreichen Ideen und kreativen Ansätze andere Kulturschaffende und Bildungseinrichtungen zur Nachahmung motiviert sollen.

Zertifizierung fürs BBW

Das Berufsbildungswerk Volmarstein hat mit besonderer Anerkennung die Zertifizierung erreicht. Folgende Anforderungen wurden erfolgreich zertifiziert: Managementanforderungen nach der Organisationsnorm DIN ISO 9001, Management im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz (MAAS BGW 9001), Management nach der Annerkennungs-Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZWW). Es sei schon eine besondere Leistung, so die Prüfer des TÜV-Nord, gleichzeitig drei Managementanforderungen zertifizieren zu lassen. Viele andere Berufsbildungswerke seien in den Managementanforderungen geprüft, arbeiten aber erst an den anderen beiden Bereichen. Dabei greifen alle drei ineinander und sind für die Berufsbildungswerke in Zukunft ein Muss.